



Mitglieder der früheren Segelfluggruppe „Sturmvogel“ haben sich beim Luftsportverein Burgdorf in Ehlershausen getroffen und sind mit ihrem alten Doppelraab geflogen. Foto: privat

„Sturmvögel“ steigen mit Doppelraab in die Lüfte

Ehemalige Fluggruppe trifft sich in Ehlershausen

Ehlershausen (r/ra). „Das gibt es doch nicht, unser alter Raabe“ - so strahlte Peter Dette aus Hannover, als er auf dem Segelflugplatz in Ehlershausen vor der Halle stand. Der Luftsportverein Burgdorf (LSV) hatte dort sein Traditionsflugzeug, den „Doppelraab“ mit dem Kennzeichen D-6148 bereit gestellt. Der Burgdorfer Wilfried Weber hatte das Treffen für ehemalige Mitglieder der Segelfluggruppe „Sturmvogel“ organisiert, die den Flieger in den fünfziger Jahren als erstes Vereinsflugzeug gebaut hatten.

Als aktiver Pilot im FVC Celle mußte Weber, dass ihr Doppelraab beim LSV Burgdorf gehegt und gepflegt wird. Auf den Tag genau vor 50 Jahren hatten Weber und Dette auf diesem Flugzeug ihren ersten Start gemacht. Stolz zeigten sie den ehemaligen Fliederkameraden den Eintrag in ihren Flugbüchern. Der Verein

„Sturmvogel“ im Luftsportverband der Werktätigen war in Hannover in den zwanziger Jahren aus der Gewerkschaftsbewegung entstanden. 1933 verboten die Nationalsozialisten alle nicht von ihnen gesteuerten Aktivitäten und enteigneten die Gruppe. Nach dem 2. Weltkrieg, Hannover lag in Schutt und Asche, trafen sich einige Flieger wieder und gründeten den Verein neu. Am Weddigeufer an der Ihme entstand ein Clubheim mit Werkstatt, gebaut in Eigenarbeit. Der Doppelraab wurde das erste Vereinsflugzeug. Das Dilemma war, dass der Verein keinen Flugplatz hatte. „Viele tausend Baustunden steckten in dem Vogel“, erinnert sich Werner Bode, der damals auch dabei war. Mit einem umgebauten Hanomagbus fuhr man auf Wanderschaft, um Flugplätze in der Umgebung zu besichtigen: in Nienburg, Vahrenwald, Hildesheim oder auf dem Arloh nördlich von Celle.

„Wie haben dabei so manchen Bruch erlebt, aber immer wieder schnell alles repariert“, erzählt Bode. Einmal gab es sogar einen Zusammenstoß mit einem Auto, das einfach über den Flugplatz fuhr. In den sechziger Jahren wurde der Doppelraab an den LSV Burgdorf verkauft. Einen eigenen Flugplatz fanden die „Sturmvögel“ nie, sie lösten den Verein in den siebziger Jahren auf.

Spannend wurde es für die Ehemaligen, als sie in Ehlershausen noch einmal in „ihrem Flugzeug“ Platz nahmen. LSV-Fluglehrer Volker Strüwe begleitete die Oldies bei ihren Windstarts. Weber und Dette strahlten um die Wette. Ihr Kommentar: „Man fühlt sich glatt wieder 50 Jahre jünger.“ Sechs „Sturmvögel“ schaukelte Strüwe durch die Luft. „Fliegen verlernt man nie“, erklärte der Fluglehrer, der auf dem Doppelraab vor 40 Jahren das Fliegen gelernt hatte.